

Fürs Kreisgut besteht Hoffnung

Habermann: Zunächst kein Abriss geplant – Kulturzentrum aber nicht finanzierbar

Aichach (mgo). Das Kreisgut in Aichach wird in naher Zukunft nicht abgerissen. Zuerst sollen planerische Nutzungsmöglichkeiten für das Areal geprüft werden, so Bürgermeister Klaus Habermann. Auch eine kulturelle Nutzung schloss er nicht aus. Das war am Sonntag bei einer Podiumsdiskussion im Kreisgut zu erfahren, zu der der Kunstverein eingeladen hatte.

Der Landkreis braucht Geld – und will deshalb das Areal des Kreisguts, ausgenommen das denkmalgeschützte Kreuzstratgewölbe, zu Bauplätzen machen. Der Kunstverein Aichach will das Kreisgut als Kulturzentrum nutzen. Am Sonntag hatte der Kunstverein zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Urbanität und Stadterfahrung am Beispiel der architektonischen Skulpturen von Christine Saalfeld“ eingeladen.

Bei der Diskussion hatten die Experten – die beiden Architekten Regina Schineis und Christian Vogel sowie Stefan Hirsch, Bezirksheimatpfleger Oberbayern, über urbanes Wohnen auf dem Land und über Konzepte für eine Nutzung von historischen Gebäudekomplexen wie dem Kreisgut gesprochen. Leuchtendes Beispiel war das Veranstaltungsforum

Fürstfeldbruck in den ehemaligen Ökonomiegebäuden des Klosters. Dort ist vor vier Jahren ein attraktiver Ort für kulturelle Veranstaltungen eröffnet worden, der noch dazu sehr erfolgreich ist. Laut Andreas Stucken, Vorsitzender des Kunstvereins, wurden dort bisher rund 600000 Besucher gezählt. Christian Vogel, für die Planung in Fürstfeldbruck zuständig, freut sich über den Erfolg: „Man sieht dort, wie viel Lebendigkeit sich versammeln kann.“ Bei der Podiumsdiskussion zuvor war oft von der Gefahr die Rede, dass Orte auf dem Land zu reinen Schlafstädten verkommen.

Positive Beispiele

Stefan Hirsch hatte zudem ein originelles Konzept aus Benediktbeuern vorgestellt. Der ehemalige Meierhof des Klosters werde dort sowohl für die Verwaltung als auch für Ausstellungen genutzt – eine Doppelnutzung, die das denkmalgeschützte Gebäude vor dem Verfall rettete.

Träume eines Veranstaltungsforums im Kreisgut erteilte Bürgermeister Habermann eine Absage – das sei zurzeit nicht finanzierbar. „Momentan sind wir als Kommune froh, wenn wir unsere Pflichtaufgaben leisten kön-

nen.“ Zudem gebe es in Aichach mit dem Köglturm oder auch dem Sisi-Schloss gute Rahmenbedingungen für die Kultur. Aber er hatte gute Nachrichten: Vor einem Abriss müsse zunächst ein planerisches Konzept für das Areal erstellt werden – und das könne noch dauern. „Die Stadt Aichach will das im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs verwirklichen“, so der Bürgermeister. Habermann zeigte sich aber Ideen, wie der Ansiedlung von Kunsthandwerkern, durchaus aufgeschlossen. Zudem bestehe Einigkeit, dass im Falle von einer Neubebauung des Areals das Ensemble des Dreiseithofes architektonisch erhalten bleiben solle.

Auch stellvertretender Landrat Rupert Reitberger, als engagierter Musiker auch ein Freund der Kultur, würde sich eine kulturelle Nutzung des Kreisguts wünschen, auch wenn sie natürlich Geld kosten würde. „Kultur rentiert sich nie, aber sie lohnt sich“, so Reitberger. Mit den Klöstern in Irsee oder Thierhaupten gebe es dafür gute Beispiele. „Aber wir müssen natürlich erst schauen, welche Nutzung des Kreisguts überhaupt sinnvoll ist.“ Kluge Köpfe seien dafür notwendig, doch er könne sich vorstellen, dass sich noch eine „interessante Geschichte“ entwickeln könne, so der stellvertretende Landrat.



AN-Extrablatt zum Tod des Papstes

Anlässlich des Todes von Papst Johannes Paul II. haben die *Aichacher Nachrichten* gestern ein kostenloses Extrablatt gedruckt. Rund 1000 Exemplare wurden vor der Stadtpfarrkirche Aichach und St. Leonhard Inchenhofen verteilt. Viele Gläubige – wie hier Konrad

Treffler mit seinen Söhnen Hannes und Matthias – nahmen die Zeitungssonderseite als Erinnerung an den Papst gerne mit nach Hause. Wer auch ein Erinnerungsexemplar möchte: Im Medien-Service-Center der *Aichacher Nachrichten* liegen noch Seiten aus. Bild: lea

Widerstand gegen die Dumping-Milchpreise

Infoveranstaltung im Bauernmarkt: Milchviehhalter wollen sich besser organisieren und gemeinsam überleben



Hans Foldenauer appellierte an die Geschlossenheit der Milchbauern. Bild: Herrmann

Aichach-Friedberg (hera). „Im ländlichen Bayern gibt es schon jetzt Dörfer, in denen keine Kuh mehr steht.“ Als Ursache dafür sieht Hans Foldenauer die niedrigen Milchpreise, die nach den Plänen der EU in den nächsten drei Jahren nochmals um 20 bis 22 Prozent sinken sollen. Der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter (BDM) rief im Dasinger Bauernmarkt seine zahlreich erschienenen Kollegen zum Widerstand gegen diese Pläne auf: „Wir haben die Macht. Wovor haben wir Angst?“, fragte er.

„Die Milchpreise decken nicht die Vollkosten, ja zum Teil nicht einmal die variablen Kosten der Produktion“, sagte Foldenauer, der aus Irsee kommt und nach eigenen Angaben als Milchbauer „mit Freude an der Arbeit“ ist. Bei den steigenden Produktionskosten sei ein Basispreis von 40 Cent pro Kilogramm unverzichtbar. Die Zahl der Milchbauern in Bayern sei in den letzten Jahren bereits auf 50000 geschrumpft. Foldenauer betonte: „So schnell geht ein Strukturwandel vor sich, das kostet auch Arbeitsplätze.“

Als eine der Hauptursachen nannte er die fehlende Vertretung der Milchbauern. Die tä-

tigen Bauernverbände seien eng mit den Molkereibetrieben verflochten und müssten zusätzlich Rücksicht auf andere Produktionsarten nehmen. „Da findet ein Bauernschlachten statt“, wettete Foldenauer, der sich auch als 2. Bürgermeister von Irsee politisch für seine Heimat einsetzt.

Konkrete Vorschläge hatte Foldenauer für die künftige Vorgehensweise der Milcherzeuger. Eine gemeinsame Bündelung der Kräfte im BDM und eine klare Formulierung von messbaren Zielen hält er für unbedingt notwendig. „Aber was nutzt das schönste Ziel, wenn ich nicht weiß, wie ich es erreiche“, formulierte er die Forderung nach einer genau umrissenen Vorgehensweise. „Wir müssen unsere Arbeit auch für den Nachwuchs interessant machen“, sagte er.

Ein Lieferstopp

Die Schuld an den niedrigen Preisen gab er dem Ungleichgewicht zwischen den vielen uneinigen Molkereien auf der einen und dem konzentrierten Handel auf der anderen Seite. Die Aussage der Abnehmer, die Milch bei Bedarf von anderen Quellen, z.B. aus Neuseeland, zu beziehen, ersticke jeden Auflehnver-

such der Milchproduzenten. Foldenauer stellte in Aussicht, dass die gemeinschaftliche Organisation im BDM mit einem etwaigen generellen europäischen Lieferstopp der Milch eine mögliche Antwort sein könnte. Immerhin liegt der Milchverbrauch pro Kopf in Deutschland bei 92,1 Kilogramm im Jahr. Europaweit liefert Deutschland 21 Prozent der in Europa benötigten Milchmenge. Die Überproduktion der Milchmenge sah Foldenauer nicht als größeres Problem an. „Eine Rationalisierung im einzelnen Betrieb stößt schnell an Grenzen, denn wir arbeiten mit lebenden Tieren“, sagte der Landwirt.

„Geht nicht, gibt's nicht“, betonte Foldenauer und forderte gleichzeitig, die Quotenregelung in bäuerliche Hand zu geben. Auch ein finanzielles Anreizsystem, um diesen Beruf mit Sieben-Tage-Woche attraktiver zu machen, verlangte er. Foldenauer machte deutlich, dass die Vorgehensweise der Milchbauern grundsätzlich reformiert werden müsse. Europaweit betrachtet sei die Organisation im Bundesverband Deutscher Milchviehhalter die Antwort: „Überlebenschancen haben wir nur gemeinsam.“ Vor allem ein gegenseitiges Auspielen der Milcherzeuger untereinander sei dann nicht mehr möglich.

POLIZEIREPORT

Ofen falsch geschürt: Wohnhaus brennt

Gerolsbach (pm). Ein Wohnhaus hat gestern Morgen im Gemeindebereich Gerolsbachs gebrannt. Gegen 9.30 Uhr bemerkte die 34-jährige Eigentümerin des Anwesens, die sich alleine mit ihren drei Kindern im Alter von vier Monaten bis vier Jahren im Haus befand, im Keller ein Feuer im Heizraum. Sie verließ mit den Kindern das Haus und alarmierte die Polizei. Die Feuerwehr konnte verhindern, dass das Feuer auf die Wohnräume übergreift. Am Gebäude brannte der Kellerbereich aus, Teile der Wohnung waren stark verrußt. Schaden: rund 70000 Euro. Laut Polizei hat ein 66-jähriger Mitbewohner gegen 7.30 Uhr den Ofen mit Holz geheizt. Aufgrund der höheren Temperaturen und der im Haus nicht aufgedrehten Heizkörper, wurde der Brenner so heiß, dass das neben der Heizung gelagerte Holz zu brennen begann. Verletzt wurde niemand. Der Ehemann der Frau und der 66-Jährige befanden sich zur Brandzeit in der Kirche.

Heckscheibe mit Flasche zertrümmert

Baar (mgo). Mit einer Weinflasche schlug ein unbekannter Täter während der Rockparty in Baar in der Nacht zum Sonntag die Scheibe eines geparkten Autos ein. Die Polizei gibt einen Tatzeitraum von 23.30 Uhr und 5 Uhr an. Schaden: 500 Euro.

Stau nach LKW-Unfall auf der A8

Dasing (pm). Ein Sattelzugfahrer musste am Freitag zwischen Augsburg Ost und Dasing an einer Baustelle so stark abbremsen, dass die Ladung die vordere Bordwand des Aufliegers durchschlug und bis an die Rückwand des Führerhauses rutschte. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Sachschaden von rund 5000 Euro. In Fahrtrichtung München kam es wegen der Umladeaktion zu Rückstauungen.



Diamantene Hochzeit im Hause Pluhar

Aichach (o). Das Ehepaar Alfred und Philomena Pluhar aus Aichach feierte jüngst das seltene Fest der „Diamantenen Hochzeit“. „Fred“ und „Mina“ lernten sich in Berchtesgaden kennen, wo die gebürtige Oberbernbacherin Philomena Kirscher als Hausangestellte tätig und der aus Wien stammende Alfred Pluhar bei der Wehrmacht stationiert war.

Trotz der Kriegswirren konnte die standesamtliche Hochzeit in Neulengbach bei Wien stattfinden. Die Kirchliche Trauung wurde nach der „Familienzusammenführung“ und nach dem Umzug nach Deutschland im Jahr 1954 in St. Ottilien nachgeholt. Zwei Töchter, zwei Enkelkinder und vier Urenkel freuten sich zusammen mit dem Jubelpaar.

Samt Standarte rückte die Vorstandschaft des Sportschützengauges Pöttmes-Neuburg zum 50. Geburtstag ihres EDV-Referenten Michael Zech aus. In der Bildmitte Michael Zech mit Frau Helga, rechts 1. Gauschützenmeister Karl Mosch.

Bild: Tyrollor



Namen & Neuigkeiten

Geld für die Caritas

Aichach (pm). In der **Geschwister-Scholl-Hauptschule** Aichach organisierten die Schüler der siebten Jahrgangsstufe im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts einen Markt mit selbst geschaffenen Gegenständen. Lehrer und Fachlehrer koordinierten Produktion und Verkauf zusammen mit ihren Schülern. Klassenlehrerin **Anke Artmeier** (rechts) überreichte der Leiterin der Caritasstelle in Aichach, **Rosi Lutz**, den Reingewinn von 200 Euro.



Reinerlös übergeben: Rosy Lutz links und Anke Artmeier. Bild: privat

Gauführung rückte an

Grimolzhausen (jty). Da staunten die Grimolzhausener, als bei Einbruch der Dunkelheit die „Riedheimer Böllerschützen“ vor dem Schützenheim Salut schossen. Die Vorstandschaft des Sportschützengauges Pöttmes-Neuburg, an der Spitze Gauschützenmeister **Karl Mosch**, gratulierten dem EDV-Referenten des Gaues und Sportleiter der Alpenrose-Schützen **Michael Zech** zum 50. Geburtstag. Samt Standarte war die Gauvertretung angereicht, schließlich ist der Jubilar seit 1993 EDV-Referent und für alle Mitgliedsvereine Anlaufstelle. Auch der Heimatverein durch 1. Schützenmeister **Josef Sigl** gratulierte. Der Sportleiter ist selbst noch aktiv und bei über 300 Rundenwettkämpfen als Mannschaftsschütze dabei.

AICHACH

Frauenwallfahrt der KAB

Aichach (kab). Die Frauen des KAB-Kreisverbandes Donau Paar führen am Samstag, 7. Mai, ihre Frauenwallfahrt durch. Diesmal führt sie der Weg zur „Schmerzhaften Mutter“ nach Maria Steinbach. Die spätbarocke Kirche feiert heuer ihr 250 jähriges Weihejubiläum. Der Gottesdienst, den Klaus Distl, zuletzt Kaplan in Pfaffenhofen/Ilm zelebriert, steht unter dem Thema: „Maria - Knotenlöserin“. Er beginnt um 14 Uhr. Auch gemütliche Lokale für Kaffee und Brotzeit wurden wieder ausfindig gemacht. Abfahrt ist in Aichach bei der Firma Efinger um 11 Uhr. Infos bei Walburga Dengler, Telefon (08251) 3495 oder bei Efinger, Telefon (08251) 87600.

Blut spenden

Aichach (o). Ein weiterer Blutspendetermin des Bayerischen Roten Kreuzes findet am Mittwoch, 6. April, von 16 bis 20 Uhr im BRK-Haus in Aichach, Martinstraße 5a, statt.

Nachmittag für Senioren

Aichach (o). Die Stadtpfarrei und der Frauenbund laden am Donnerstag, 7. April, die Seniorinnen und Senioren ab 14 Uhr ins Haus Sankt Michael zum Seniorennachmittag ein. Diesmal wird die Seniorenerwartung des Landratsamtes vorgestellt. Die Kartlerunde beginnt, wie üblich, bereits um 13.30 Uhr.

TERMINE

Sanierung Schulhalle

Aichach-Friedberg (o). In seiner Sitzung am Mittwoch, 13. April, 15 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes, berät der Bauausschuss unter anderem über die Sanierung der Turn- und der Schwimmhalle der Wittelsbacher Realschule in Aichach und über den Neubau der Fachoberschule in Friedberg. Weitere Themen: Der Ausbau der Kreisstraße AIC 8 in Sand und der Kreuzungsumbau B300/Augsburger Straße/Seestraße.

Infos über Brustkrebs

Aichach-Friedberg (pm). Beim Treffen der Selbsthilfegruppe für Krebsnachsorge Friedberg/Aichach am Mittwoch, 13. April, ab 19 Uhr im Gruppenraum des Evangelischen Gemeindezentrums berichtet Dr. Ralf Ringel zum Thema „Brustkrebs – neue Strategien von der Diagnose bis zur Therapie“. Die Kontaktstelle der Selbsthilfegruppe Friedberg, Ludwigstraße 27, Telefon (0821) 607885, ist am Mittwoch, 20. April, von 10.15 bis 12 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Sportbeirat berät

Aichach-Friedberg (o). In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 13. April, um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes, berät der Sportbeirat des Landkreises unter anderem über die Zuschüsse für die Kreismeisterschaften und die Nutzung der Sporthallen des Landkreises durch die Vereine.

„Jetzt red I“

Friedberg (o). Die Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit des Landkreises Aichach-Friedberg veranstaltet am Donnerstag, 28. April, im Rotkreuz-Haus in Friedberg ihr traditionelles „Jetzt red I“. Um 18 Uhr wird die Ausstellung „FarbICH“ der Tagesstätte für psychische Gesundheit Mering eröffnet. Ab 19 Uhr kommen Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Behinderung wieder zu Wort. Weitere Infos unter Telefon (0821) 2676521.